



001.0. - AN

#	CF					a/o
Datum	9.7					
Visa	<i>ly</i>					<i>ly</i>
EPD		- 8.7.68		17		
Ref.	A. B. 15.11. Mald:					

*Müller*  
den 3. Juli 1968

Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten  
des Eidgenössischen Politischen  
Departements

3003 B e r n

Diplomatische Beziehungen  
mit den Malediven

Herr Botschafter,

Ich beziehe mich auf die mit Ihnen und dem Rechtsdienst gewechselte Korrespondenz vom 22. März 1967 Al. 2 bzw. vom 25. September und 28. Oktober 1967, wovon Sie Kopien erhielten. Mit Brief vom 24. Oktober 1967 liess mich damals der Rechtsdienst wissen, dass die Frage der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit den Malediven geprüft und mir zu gegebener Zeit über das Ergebnis berichtet werde. Seither habe ich in der Sache nichts mehr vernommen.

Die Verselbständigung unserer Vertretung in Colombo sowie die bevorstehende Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens in Male des neuen, in Colombo residierenden deutschen Botschafters zum Anlass nehmend kam der interimistische Geschäftsträger der Malediven in Colombo bei einem Empfang am 30. Juni auf die Frage der Akkreditierung eines schweizerischen Botschafters in Male zu sprechen. Ich hatte den Eindruck als ob seine Sondierung nicht ganz eigener Initiative entsprang. Er ging von der Zusammenarbeit aus, die sich in letzter Zeit infolge des Beitrittes der Malediven zur Postunion zwischen den beiden Vertretungen ergeben hat. Die Schweiz sei in seinem Lande bestens bekannt und hochgeschätzt. Sie diene als Vorbild eines prosperierenden Staatswesens. Vor allem finde ihre konsequente Neutralitätspolitik grösste Beachtung und es werde nach Mitteln und Wegen gesucht eine entsprechende Aussenpolitik zu verfolgen. Deshalb würde es in Male sehr geschätzt und dankbar aufgenommen, wenn auch die Schweiz einen Botschafter akkreditieren würde. Mein Gesprächspartner bat mich, Ihnen in geeigneter Weise hievon Kenntnis zu geben, was ich hiermit tue.

./.

Die Verhältnisse in den Malediven sind Ihnen bekannt. Seit dem 26. Juli 1965 unabhängig setzt sich das Land aus ungefähr 2000 Insel und Inselchen zusammen. Es ist mit Ceylon durch eine bescheidene Schifflinie verbunden, die 2 Mal pro Monat in beiden Richtungen verkehrt. Im übrigen führt Air Ceylon Charterflüge durch, die aber je nach Nachfrage unregelmässig und kaum mehr als 1-2 Mal im Monat erfolgen. Die Malediven werden wenig besucht, da es einstweilen an geeigneten Unterkünften noch fehlt. Doch bemühen sich die zuständigen Stellen, vor allem mit fremder Hilfe den Standard zu heben. Die Bevölkerung lebt hauptsächlich von Fischfang und ist trotz ihrer Abgeschlossenheit relativ gut geschult. Die weitere Entwicklung des Landes gibt zu berechtigter Hoffnung Anlass.

Seit meinen eingangs erwähnten Schreiben hat sich die Zahl der in Male akkreditierten Missionen nicht verändert. Nach wie vor sind mit Sitz in Colombo die Botschafter Grossbritanniens, der U.S.A., Indiens, Japans, Italiens, Pakistans, der B.R.D. und U.S.S.R. sowie mit Sitz in Bangkok der Vertreter Israels in Male akkreditiert. Einzig der Botschafter Taiwan-Chinas hat seine Residenz in Male. Die Malediven unterhalten in Colombo und Washington Missionen, wovon letztere auch bei der U.N.O. akkreditiert ist. Die Errichtung eines Honorarkonsulats in der Schweiz, worüber ich Ihnen seinerzeit berichtete, wurde einstweilen offenbar nicht weiterverfolgt.

*Prüfung?*  
Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit den Malediven seitens der Schweiz erscheint mir im Hinblick auf die stabilen Verhältnisse auf dem Inselstaat wohl der Prüfung wert. Zwar befinden sich zur Zeit keine Schweizer dort und auch der Handel dürfte bescheidenste Ziffern aufweisen. Das Land könnte aber später doch zu einem interessanten Absatzgebiet werden, und es wäre schade, wenn wir diese Möglichkeit zu spät ausnützen würden. Auch auf dem Gebiet der technischen Zusammenarbeit könnten sich interessante Perspektiven zeigen. Ich wäre Ihnen daher verbunden, wenn Sie mich zu gegebener Zeit Ihre Meinung in der Sache wissen lassen wollten. Mit weiteren Angaben über Land, Leute und Einrichtungen, staatliche Organisation, etc. stehe ich Ihnen wenn nötig gerne zur Verfügung.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:

sig. Andres

(F.H. Andres)